

CURRENT ACTIVITIES

XII.

INTERNATIONALES SEKRETARIAT FÜR DIE ERFORSCHUNG DER GESCHICHTE DER BODENBAUGERÄTE

International Secretariat for Research on the History

of Agricultural Implements

von Iván Balassa

Aufgrund der Ergebnisse von vorangegangenen Besprechungen und Konferenzen wurde im Jahre 1954 in Kopenhagen das Internationale Sekretariat für die Erforschung der Geschichte der Bodenbaugeräte gegründet. Nun, nach 25jähriger Tätigkeit, faßten G. Lerche und A. Steensberg (1980) die reichen Ergebnisse der bisherigen Arbeit zusammen. Da ich an den Aktivitäten dieser Gruppe teilnahm und schon mehrfach über die Konferenzen schrieb (s. Balassa 1968), ist es mir möglich, über diese große – der ethnographischen Öffentlichkeit aber nicht voll bekannte – Arbeit zu berichten.

Der Initiator und Leiter dieser Arbeitsgruppe ist Prof. Dr. Axel Steensberg, Kopenhagen. Durch seine eigenen hervorragenden Studien und seine breite interdisziplinäre Verankerung (in Ethnologie, Archäologie, Geschichte und Sprachwissenschaft) konnte er der Gruppe stets weitgespannte Perspektiven bieten. Dazu gehört auch, daß er die ursprünglich auf Europa ausgerichtete Arbeit immer mehr regional ausgreifen ließ. – Seine Mitarbeiter waren zunächst P. Michelsen und G. Nellemann. Seit 1966 fungiert Grith Lerche als Sekretär.

Auf der Konferenz der CIAP (Comité International des Arts Populaires) in Namur/Belgien (1953) schlug S. Erixon vor, im folgenden Jahr in Kopenhagen eine Konferenz über die Geschichte der Bodenbaugeräte abzuhalten. Die Vorbereitung dieser Konferenz übernahm A. Steensberg und empfahl die Gründung einer internationalen Organisation zur Lösung folgender Fragen:

1. Sammeln der Angaben zu einem internationalen Pflug-Atlas (die Grundprinzipien hat B. Bratanić ausgearbeitet).

2. Die Einrichtung einer Bibliothek der Pflugliteratur, die sämtlichen Pflugforschern der Welt zur Verfügung stehen und einer Pflugbibliographie als Basis dienen soll.

3. Das Sammeln von Fotos, Mikrofilmen, nichtpublizierten Handschriften und schwer zugänglichen Publikationen. – Diese Konferenz hat dann die Ständige Internationale Kommission gebildet. Die Gründungsmitglieder waren: B. Bratanić, J. Dias, S. Erixon (Präsident), H. Kothe, P. Leser, F. Payne, A. Steensberg (Sekretär). Als Zentrum des Internationalen Sekretariats wurde Kopenhagen gewählt, da Dänemark, als Land mit großer landwirtschaftlicher Vergangenheit dazu sehr geeignet war und dort die archäologische, historische und ethnographische Erforschung der landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte bereits herausragende Ergebnisse aufweisen konnte. Im Dänischen Ministerium für Bildungswesen konnte eine Verwaltungskraft etatmäßig verankert werden, das Dänische Nationalmuseum bot dem neuen Institut Räumlichkeiten an, bat aber zugleich, die Tätigkeit in Zukunft auf sämtliche landwirtschaftliche Arbeitsgeräte auszudehnen.

Das Internationale Sekretariat begann die Arbeit 1955 mit der Ausgabe eines Pflug-Fragebogens. Auf diesen Fragebogen sind aus den verschiedenen europäischen Ländern zahlreiche Antworten eingetroffen. Die Pflugforscher wurden aufgefordert, von ihren Arbeiten dem Internationalen Sekretariat je zwei Exemplare zu senden, eines dient zu Leihzwecken, das andere bereichert die Bibliothek. Im Jahre 1957 wurde der in unregelmäßigen Abständen erscheinende Rundbrief („Newsletter“) begonnen. Davon sind bis heute 25 Nummern veröffentlicht. Neben allgemeines Interesse beanspruchenden Nachrichten enthält er das Verzeichnis der eingegangenen Bücher und Separata. Somit spielt dieser Rundbrief eine bedeutende Rolle für die Verbindung zwischen den Forschern. In der Zeit zwischen 1954-60 hat auch die planmäßige Publikationstätigkeit begonnen. So findet man in P. Michelsen (1956) die Vorträge der Gründungskonferenz. In „Danish Wheel Plough“ (Michelsen 1959) mit über 300 Illustrationen bietet der Autor eine Quelle zur Erforschung der dänischen Pflüge. Die Mitglieder der Ständigen Kommission haben an verschiedenen internationalen ethnographischen Konferenzen (z. B. in Philadelphia) teilgenommen und dort Vorträge zu Fragen der Pflugforschung gehalten.

Die Jahre zwischen 1959-66 können wir als eine schwierige Periode des Internationalen Sekretariats betrachten. Im Jahre 1960 kam beim Vlième Congrès International des Sciences Anthropologiques et Ethnologiques in Paris der Gedanke auf, das Internationale Sekretariat der CIAP (und damit der UNESCO) anzuschließen und das Zentrum nach Paris zu verlegen. Es ist jedoch gelungen, diesen Plan abzuwehren. Der damalige Direktor des ICOM, G.H. Riviére hat dabei wesentlich geholfen.

Zur Vorbereitung des Agrarethnographischen Symposiums am Vilième Congrès International des Sciences Anthropologiques et Ethnologiques in Moskau fand 1964 in Budapest (im Ungarischen Landwirtschaftsmuseum) eine Konferenz statt, auf der vor allem die Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen arbeitsgeräte-historischen Archive erörtert wurde. Mit der Koordination wurde das Internationale Sekretariat beauftragt. Auf dem Kongreß in Moskau ist der Gedanke einer Pflugbibliographie, sowie das Ausarbeiten der Pflugterminologie aufgetaucht. Es gab Vorschläge, die Erforschung der Viehwirtschaft und des Weinbaues ebenfalls dem Internationalen Sekretariat zu unterstellen. Die Diskussionen des Agrarethnographischen Symposiums machen deutlich, daß man die verschiedenen Probleme im Rahmen des Internationalen Sekretariats lösen wollte.

Sehr schnell aber wurde eine anderweitige Organisierung begonnen. Die Société Internationale d'Ethnologie et de Folklore (SIEF, die Nachfolgerin der CIAP) hat auf ihrer Sitzung in Marburg (Bundesrepublik Deutschland) im April 1965 beschlossen, eine sog. „Arbeitsgeräte-Kommission“ zu gründen. Diese wurde später „Ethnologisches Komitee zur Untersuchung der Geschichte und Entwicklung der europäischen Landwirtschaft“ genannt. Die Präsidenten waren W. Jacobeit (Berlin, DDR) und E.v. de Oliveira (Lissabon, Portugal). Es ist aber nicht gelungen, die Beziehungen zwischen dieser Organisation und dem Internationalen Sekretariat zu klären.

In dieser Zeit wurde ebenfalls die Internationale Vereinigung der Landwirtschaftlichen Museen (AIMA) gegründet (s. Balassa 1977/78), die im Rahmen des ICOM fungierte und es als eine ihrer Aufgaben betrachtete, die landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte zu archivieren. Auch die Beziehung dieser Vereinigung zum Internationalen Sekretariat wurde noch nicht geklärt.

Das Internationale Sekretariat war immer mehr davon überzeugt, daß es dringend sei, zur endgültigen Regelung dieser Fragen eine Konferenz einzuberufen. Das Nordiska Museet schlug vor, diese Tagung in Julita (Schweden) durchzuführen. Sie fand 1966 statt, mit der offiziellen Benennung „Zweite Internationale Arbeitstagung zur Erforschung der Pfluggeräte“. A. Steensberg, B. Bratanić, Fr. Šach, R. Jirlow und andere hielten Vorträge über die Pflugforschung. W. Jacobeit sprach von der Arbeit der „Arbeitsgeräte-Kommission“, A. Steensberg wiederum faßte die Tätigkeit des Internationalen Sekretariats in den Jahren 1954-1966 zusammen. Es entfaltete sich eine längere Debatte. A. Steensberg erklärte schließlich im Namen der Ständigen Kommission des Internationalen Sekretariats, daß sie an der Arbeit der Gerätekommission nicht teilnehmen werde. Sie beabsichtige, ihre Tätigkeit in erster Linie auf die Geschichte der Ackergeräte zu konzentrieren und halte es nicht für wünschenswert, daß andere Sektionen sich ihr anschließen.

Noch im gleichen Jahr versammelte sich in Prag das Präsidium der SIEF und gründete die „Kommission für Geschichte und Entwicklung der Europäischen Landwirtschaft“. Es schlossen sich die „Kommission für die Erforschung der Viehwirtschaft“, sowie die „Ethnographische Kommission für die Erforschung des Weinbaues“ an. Ihren Plänen gemäß überließen sie die Frage der Pflugforschung völlig dem Internationalen Sekretariat, beschlossen aber, daß beide Organisationen ihre Arbeit gegenseitig unterstützen sollen. Von der weiteren Tätigkeit der SIEF-Kommissionen habe ich keine Nachrichten.

Gleichzeitig mit dem Überwinden der Schwierigkeiten der Internationalen Organisation hat das Internationale Sekretariat die Beziehungen mit der Königlich Dänischen Akademie der Wissenschaften und Literatur enger geknüpft. Die Folge war, daß 1966 die Kommission für die Erforschung der Geschichte der landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte und Ackerstrukturen gegründet wurde. Diese Kommission befaßt sich – unter der Leitung von A. Steensberg – hauptsächlich mit dänischen Problemen. Im selben Jahr hat man die Veröffentlichung der Zeitschrift *Tools and Tillage* beschlossen. Seit Beginn wird sie von A. Steensberg, A. Fenton und G. Lerche herausgegeben. Die Redaktionsaufgaben versehen G. Lerche und B. Wolstrup.

Nach dem Tod von S. Erixon 1968 übernahm P. Leser den Vorsitz. 1970 versammelte sich die Ständige Kommission in Kopenhagen und wählte A. Fenton zum Mitglied der Kommission. Das bedeutendste Ereignis des Jahres 1971 war die Neuauflage der grundlegenden Arbeit von P. Leser: Entstehung und Verbreitung des Pfluges. Die 1970er Jahre brachten eine ausgeglichene Entwicklung und als Abschluß der Periode wurde 1979 der 25. Jahrestag der Gründung des Internationalen Sekretariats mit einer internationalen Konferenz gefeiert.

In der Königlich Dänischen Akademie hielten Forscher aus elf Ländern Vorträge zum Themenkreis „Beziehungen zwischen den Ackerstrukturen, Ackergeräten und der Etymologie“. Bei dieser Gelegenheit fanden auch einige Ausstellungen statt. Das Dänische Nationalmuseum stellte seine in den Sumpf- und Moorboden gefundenen vorzeitlichen Pflüge aus, im Dänischen Landwirtschaftsmuseum (Gammel Estrup) konnten die Teilnehmer die Ausstellungen in neuen Gebäuden besichtigen, sie hatten aber auch Gelegenheit, die mit vorzeitlichen, mittelalterlichen und neuzeitlichen Pflügen vollzogenen Experimente eingehend zu prüfen. Die Ständige Kommission hielt ebenfalls eine Sitzung ab und wählte zu ihren Mitgliedern: P. Leser (Präsident), I. Balassa, B. Bratanić (Konsultant), A. Fenton (Vizepräsident), H. Kothe, G. Lerche (Sekretär), A. Lühning, S. Nielsen, F. Payne, A. Steensberg (Konsultant).

Die wichtigste Aufgabe des Internationalen Sekretariats ist es, die Arbeit jener Forscher zu fördern, die sich mit den landwirtschaftlichen Arbeitsgeräten befassen und die Forschungen wo möglich zu koordinieren. Sicherlich bleibt Europa der Schwerpunkt der Tätigkeit des Internationalen Sekretariats, doch steht es mit Forschern aus den anderen Kontinenten in Kontakt und die Beziehungen erweitern sich immer mehr. Darum scheint es wünschenswert, die wichtigsten Arbeitsgebiete des Internationalen Sekretariats zu skizzieren.

Die *Spatenbau-Kultur in Westeuropa, Asien und Papua Neu-Guinea* wirft Fragen auf, die die ältesten Schichten der Geschichte des Ackerbaus berühren. In den letzten fünf Jahrzehnten sind dazu mehrere Hypothesen aufgetaucht. In Belfast fand 1968 eine Konferenz statt, die die Bedeutung und den Gebrauch des Spatens in Nordeuropa und den atlantischen Regionen untersuchte (s. A. Gailey, A. Fenton 1970). A. Steensberg hat seine diesbezügliche Zusammenfassung am III. Internationalen Kongreß der Landwirtschaftlichen Museen in Budapest vorgetragen. Er hat von einem in Schleswig gefundenen, aus dem frühen Neolithikum stammenden Holzgerät bewiesen, daß es ein mit Stricken gezogener Spaten gewesen sein konnte, ebenso wie der im Iran gefundene bronzezeitliche Steinspaten, der eine ähnliche Form hat und wahrscheinlich auf dieselbe Weise benützt wurde. Die beiden letzteren sind die sog. „Ziehspaten“, deren historische und rezente Äquivalente noch heute vielerorts zum Lockern des Bodens angewendet werden. Den Spaten mit Doppelruder gebrauchten die Eingeborenen in Mittel-Neu-Guinea zum Batate-Anbau. Ihrer Form nach stehen dazu die 280 Geräte sehr nahe, die im Moorgebiet von Jütland gefunden worden sind und aus der Urzeit stammen. Der Moorboden hat diese Geräte bis zu unseren Tagen gut konserviert. Mit Kopien hat man in Lejre (Dänemark) im Zentrum für historisch-archäologische experimentelle Forschungen Grabungsproben gemacht. Die weitgestreute Untersuchung dieser Geräte ist darum sehr wichtig, weil ihre mit Stricken gezogenen Varianten die Vorläufer des Pfluges gewesen sein könnten und dann später mit den Pflügen parallel in Gebrauch waren.

Zweifellos standen in den letzten 25 Jahren *Arl und Pflug* im Mittelpunkt der Tätigkeit des Internationalen Sekretariats; denn die Mitglieder der Ständigen Kommission erforschen in erster Reihe diese Geräte. Zu diesen Untersuchungen bietet die Arbeit von P.V. Glob (1951) eine unentbehrliche Basis. Es ist geplant, dieses Buch ergänzt durch die Ergebnisse der neueren Forschungen, neu herauszugeben. *Tools and Tillage* veröffentlichte zahlreiche Studien, die die Frage der urzeitlichen, keltischen und römischen Pflüge von den verschiedensten Seiten aus prüften.

Die mittelalterlichen Forschungen haben oft philologische und agrarhistorische Quellen erschlossen und damit ihre Ergebnisse von mehreren Seiten aus unterstützt. Andere haben den Zusammenhang zwischen der Bodenbeschaffenheit und der Pflugform ebenso in Betracht gezogen wie den Einfluß der sozialen Bedingungen auf die Entwicklung der Arbeitsgeräte. D.h. die Forschung hat die Typologie weit überschritten und untersucht von vielen Seiten aus die Rolle, die der Pflug in der menschlichen Gesellschaft und in der Wirtschaft einnimmt. Um die Ergebnisse noch genauer zu gestalten, benutzen immer mehr Forscher naturwissenschaftliche Methoden. Es ist der Mühe wert, wenigstens eine zu erläutern.

Das größte Ereignis der letzten Jahrzehnte ist in der Archäologie die Einführung der *Radiocarbon-Untersuchungen*. Wenn diese Untersuchung wiederholt zu demselben Ergebnis führt, so kann das Alter eines Gegenstandes mit einer Genauigkeit von ± 100 Jahren festgestellt werden.

Derartige Untersuchungen hat das Internationale Sekretariat in Kopenhagen mit Hilfe des Dänischen Radiocarbon-Laboratoriums durchgeführt. Die Ergebnisse, die in *Tools and Tillage* veröffentlicht wurden, haben in vielen Fällen unsere bisherigen Kenntnisse geändert. Es gab Beispiele, bei denen sich zwischen den Ergebnissen der älteren Untersuchungen und der neuen Methode Unterschiede von tausend Jahren zeigten, in anderen Fällen haben die neuen Messungen die alten Feststellungen bekräftigt. Der Døstrup-Pflug stammt wahrscheinlich aus den Jahren um 610 v. u. Z., der Hvorslev-Pflug wurde ca. 1490 v. u. Z. hergestellt. Diese Ergebnisse hat G. Lerche in *Tools and Tillage* publiziert. Die Messungen beschränkten sich aber nicht nur auf Skandinavien, sondern sie wurden z. B. auch für Schottland vorgenommen. U. Bentzen stellte fest, daß mit dem Dabergotzer Pflug, den man als Relikt der Urzeit betrachtete, in den Jahren um 735 u. Z. gepflügt wurde; der Polessje-Pflug von Šramko (UdSSR) ist wahrscheinlich gegen 1390 v. u. Z. in der Ukraine konstruiert worden. Diese wenigen Beispiele beweisen genügend, welche große Bedeutung die Radiocarbon-Untersuchung für die Erforschung der landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte hat. Sie unterstützt unsere Folgerungen und gibt unseren Kenntnissen eine stabile Basis.

A. Steensberg hat – auf älteren und neueren Untersuchungen aufbauend – regelmäßige Experimente bezüglich der Brandrodung, der Saat von verschiedenen neolithischen Getreidesorten und der Bodenbearbeitung gemacht. Auch den Gebrauch verschiedener Sichelformen hat er experimentell erprobt. Er konnte das um so leichter machen, da er als ehemaliger Landwirt neben theoretischen Kenntnissen auch über praktische Erfahrung verfügt. Aufgrund der Ergebnisse seiner Experimente hat er vorgeschlagen, den von G. Childe eingeführten Begriff „neolithische Revolution“ zu ändern. Denn anstatt des revolutionären Charakters können wir zwischen dem Paläolithikum und Neolithikum eher von einem Übergang mit verschiedener Zeitdauer und abweichendem Inhalt sprechen. Steensberg hat seine Untersuchungen in Neu-Guinea weitergeführt und die dortigen archäologischen Befunde haben seine Annahme unterstützt. All das ist bei der Bestimmung des Ursprungs des Ackerbaues von besonderer Bedeutung.

Die verschiedenen Methoden des Pflügens, die *Struktur des Ackerbodens* haben in der Tätigkeit des Internationalen Sekretariats eine bedeutende Rolle bekommen. Unter den neolithischen, bronze- und eisenzeitlichen Bestattungshügeln hat man in Dänemark Furchenspurten in großer Zahl gefunden, aber auch in anderen Ländern sind solche ergraben worden (z. B. in England, Deutschland, den Niederlanden u. a.). Die Ackerfurchen bezeugen, daß kreuz und quer gepflügt wurde. Mit der Kopie des Døstrup-Pfluges hat man in Lejre, im Zentrum für historisch-archäologische experimentelle Forschungen, derartige Experimente gemacht. Das Ergebnis bewies, daß die aus verschiedenen archäologischen Epochen erschlossenen Furchen wahrscheinlich Pflugspuren und Relikte des Kreuz- und Quer-Pflügens sind (H.-O. Hansen: 1969, 67-92). Das Zentrum für historisch-archäologische experimentelle Forschungen, wo die verschiedensten Rekonstruktionen und Experimente laufen, ist zwar ein selbständiges Institut, auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Experimente arbeitet es aber mit dem Internationalen Sekretariat zusammen. Die Untersuchung der Pflugspuren erstreckt sich auch auf das Mittelalter (G. Lerche/A. Steensberg).

Das Internationale Sekretariat befaßt sich in der neuesten Zeit auch mit Fragen der Ernte, der Reinigung und Weiterverarbeitung des Getreides. *Tools and Tillage* hat schon von Anfang an bedeutende Studien aus verschiedenen Gebieten Europas und Asiens die-

sem Thema gewidmet. Diese Arbeiten führen nicht nur die alten Geräte und Verfahren vor, sie weisen auch auf die Anfänge der Mechanisierung hin (Schwing- und Mähmaschinen usw.).

Öfter habe ich schon die Verlagsarbeit des Internationalen Sekretariats angesprochen und mehrere ihrer Veröffentlichungen genannt. Es gibt aber noch einige, die unbedingt erwähnt werden sollten. So die Festschrift zum 70. Geburtstag von A. Steensberg (G. Lerche 1975). Zusammen mit der Königlich Dänischen Akademie der Wissenschaften und Literatur ist der Atlas over Borups Agre 1000 - 1200 a. Chr. n. erschienen (A. Steensberg u. a. 1968). Zur Erleichterung des internationalen Gebrauchs erschien der Begleittext in dänischer, englischer, deutscher, französischer und russischer Sprache. Mit dem letzten Band über die Geräte der Átányer Bauern (E. Fél, T. Hofer 1973) wurde die Trilogie abgeschlossen, die die Verfasser über ein ungarisches Dorf (Átány, Kom. Heves) geschrieben haben.

Das regelmäßige Erscheinen der Zeitschrift *Tools and Tillage* ist für die Organisation der Forschung besonders wichtig. Seit 1968 sind 12 Hefte (= 3 Bände) vorgelegt worden. Sie sind eine unentbehrliche Quelle der vergleichenden Pflugforschung und Untersuchungen anderer landwirtschaftlicher Arbeitsgeräte. Einzelne Studien haben der Forschung neue Gebiete und Methoden gewiesen. Es ist den Redaktoren gelungen, die Zielsetzungen zu verwirklichen, wie sie in der Einleitung des ersten Heftes stehen: „*Tools and Tillage* wurde gegründet, um einem Mangel abzuhelpfen, den Forscher, die auf sich überschneidenden Gebieten arbeiten, wie Ethnologen, Ethnographen, Anthropologen, Archäologen, Kulturgeographen und Historikern, sowie Linguisten, Philologen und Lexikographen, seit langem fühlen. Die Zeitschrift will versuchen, die materielle Kultur aufzuzeigen, die den Hintergrund für Umstände bildet, die seit den ersten Anfängen des Ackerbaus von grundlegender Bedeutung für die Wirtschaft waren, nämlich die Bodenbearbeitung, die Struktur der Felder und die historische und geographische Verteilung der Geräte. Dies wird im Zusammenhang mit der geographischen Umgebung, den sozialen Verhältnissen und an Hand geschichtlicher Dokumente wie Testamente und Bestandsverzeichnisse dargestellt werden. Auf diese Weise wird die Zeitschrift im Laufe der Jahre ein praktisches Nachschlagewerk vergleichenden Wissens von weltweiter Geltung werden.“

LITERATUR

- BALASSA, Iván
 1968 Conferences on the research of agricultural implements. In: *Acta Ethnographica* 17, S. 379-382.
 1977/ 1978 Die Internationale Vereinigung der Landwirtschaftsmuseen (AIMA). In: *Ethnologia Europaea* 10, S. 194-200.
- FÉL, Edit und HOFER, Tamás
 1974 Geräte der Atányer Bauern. Kopenhagen. (Kommission der Königlich Dänischen Akademie der Wissenschaften zur Erforschung der Geschichte der Ackerbaugeräte und der Feldstrukturen, 2).
- GAILEY, Alan und FENTON, Alexander (Ed.)
 1970 The Spade in Northern and Atlantic Europe. Belfast: Ulster Folk Museum; Institute of Irish Studies, Queen's University.
- GLOB, P. V.
 1951 Ard and Plough. Aarhus.
- HANSEN, Hans-Ole
 1969 Experimental Ploughing with a Døstrup Ard Replica. A Report on Imitative Ploughing Experiments with Replicas of a Prehistoric Ard of the Døstrup Type carried out in 1962-1968. (Experimentelles Pflügen mit einem Hakenpflug des Typs Døstrup). In: *Tools and Tillage* 1, 2, S. 67-92.
- LERCHE, G.
 1975 The Common Field of Culture. Kopenhagen.
- LERCHE, G und STEENBERG, A.
 1980 Agricultural Tools and Field Shapes. Kopenhagen.
- LESER, Paul
 1971 Entstehung und Verbreitung des Pfluges. Münster, Nachdruck der Ausgabe von 1931. (= Anthropos-Bibliothek, III, 3).
- MICHELSSEN, Peter (Ed)
 1956 Research on Ploughing Implements. Kopenhagen.
 1959 Danish Wheel Plough. Kopenhagen.
- STEENBERG, A., ØSTERGARD CHRISTENSEN, J. L., NIELSEN, S.
 1968 Atlas over Borups Agre 1000-2000 e. Kr. Kopenhagen.